

pläne der Feldwirtschaft werden den Abgeordneten ebenfalls vorgelegt. Die Volkvertretung schätzt außerdem ständig die Leistungen in den persönlichen Hauswirtschaften ein. Immerhin werden aus den individuellen Ställen und Gärten über den Eigenverbrauch hinaus jährlich etwa 150 000 Eier und 180 dt Fleisch sowie große Mengen Obst und Gemüse bereitgestellt.

In dem Maße, wie unsere Menschen die politischen Zusammenhänge verstehen und die konkreten Aufgaben kennen, sind sie bereit mitzuhelfen und mehr Verantwortung zu übernehmen. Das hoben wir in der politischen Arbeit mit den Abgeordneten immer wieder hervor.

Dafür ein Beispiel. Auf Hinweis der Parteigruppe legte die Volkvertretung im Frühjahr fest, mit allen Einwohnern der Gemeinde in Auswertung des X. Parteitages persönliche Gespräche zu führen. Wie wir beabsichtigten, stand in ihnen die Fortführung der agrarpolitischen Linie der Partei im Mittelpunkt. Es wurden Überlegungen angestellt, wie die Gemeindevertretung und die Dorfbewölkerung die LPG beispielsweise noch mehr dabei unterstützen können, die Pflanzenproduktion weiter zu intensivieren und dabei die Kosten zu senken, die Viehbestände noch besser mit Futter zu versorgen sowie die Tierverluste zu senken.

Die Mehrheit der angesprochenen Bürger erklärte sich bereit, den Genossenschaftsbauern bei der Pflege der Hackfrüchte und in der Ernte tatkräftig zu helfen. Das trug dazu bei, daß die LPG Pflanzenproduktion die agrotechnischen Termine in der Pflege, Ernte und Wiederbestellung besser als in den vergangenen Jahren einhielt und gute Ernteergebnisse abrechnete. Dabei wurde sichtbar: Die Bereitschaft zur Mitarbeit war am größten, wenn es sich um Aufgaben handelte, die unmittelbar im Territorium der Gemeinde zu erledigen waren.



Für die bessere gesundheitliche Betreuung der Bürger von Groß Godems entsteht in dem ehemaligen Schulgebäude (Hintergrund) eine Gemeindegewerkschaftsstation. Uta Bossow, Vorsitzende der LPG (T), Bürgermeister Hans-Ulrich Albrecht, Autor des nebstehenden Beitrages, und Gerhard Brümmer, Brigadier der LPG (P) (v.l.n.r.), beratschlagen über die Gemeinschaftsarbeit. Sie zu fördern und immer stärker auf die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Planaufgaben zu richten, so wie es der Genosse Erich Honecker auf der 3. Tagung des Zentralkomitees der SED unterstrich, ist Anliegen der Volksvertreter.

Foto: Ernst Höhne

Leserbriefe

Die Betriebe helfen den Wohngebieten

Die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse der Führungstätigkeit der Ortsleitung Suhl der SED bei der Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED bestätigen, daß die auf das Wohl des Volkes und die Erhaltung des Friedens gerichtete Generallinie von den Bürgern der Bezirksstadt unseres Grenzbezirkes aktiv unterstützt wird. Sie bringen zum Ausdruck, daß die Politik der Partei der Arbeiterklasse die beste ist, die es je für die schaffenden Menschen gab

und daß sie es ist, die das Gesicht unserer Bezirksstadt und das Leben aller Bürger grundsätzlich veränderte und weiter verändert. Ihre Zustimmung demonstrieren die Bürger aus allen Bevölkerungsschichten durch neue Verpflichtungen im „Mach mit“-Wettbewerb, durch die Übernahme gesellschaftlicher Funktionen im Wohnbezirk, durch Solidaritätsspenden und andere Aktivitäten. Darin widerspiegelt sich eindrucksvoll das tiefe Vertrauen zur Partei.

Die Ortsleitung wertet die Initiativen der Bürger mit dem Sekretariat des Stadtausschusses der Nationalen Front, dem Rat der Stadt, den Parteigruppenorganisatoren der Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen sowie mit den Vorsitzenden der befreundeten Parteien gründlich aus. Immer wieder beweisen die Erfahrungen, daß für staatsbewußtes Denken und Handeln eine wirksame differenzierte politisch-ideologische Arbeit das A und O ist, die alle Bürger erreicht. Bei der Lösung dieser Aufgabe bewährt sich ständig aufs neue die enge Verbindung der Grundfragen